Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 41 (1984)

Heft: 5

Artikel: Hat der Sport im Calancatal noch eine Chance? : Zu Besuch bei Erich von Däniken, Pfarrer, Handwerker, Jugendsport- und Tourismusförderer in Selma

Autor: Lörtscher, Hugo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993637

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hat der Sport im Calancatal noch eine Chance?

Zu Besuch bei Erich von Däniken, Pfarrer, Handwerker, Jugendsport- und Tourismusförderer in Selma

Bild und Text Hugo Lörtscher

Das Calancatal hoch über dem Misox bei Grono, für die meisten kaum mehr als ein Name, ist nicht nur eines der schönsten und stillsten, sondern auch der am meisten von der Entvölkerung bedrohten Bergtäler der Schweiz. Wer erstmals hinauffährt ist im Innersten berührt vom Zauber dieses Tals mit seinen grünen Matten und kleinen Dörfern am Fusse steiler Hänge, und er ist überrascht vom Reichtum an kirchlichen Kunstschätzen. Wer jedoch näher hinhorcht, wird jenseits der touristischen Idylle das andere Calanca in sich aufnehmen: die granitene Schwere, welche die unwahrscheinliche Lichtfülle eines sonnigen Tages bricht, die Armut, welche sich um die Herdwärme unter steinernen Dächern schart.

Ohne ihn läuft nichts im Calancatal: Pfarrer Erich von Däniken aus Selma.

Das innere Calancatal hat innert hundert Jahren weit mehr als die Hälfte seiner Einwohnerzahl eingebüsst. Von den 463 heutigen Bewohnern sind nur 27 Kinder. Die Jungen wandern aus, weil das Tal sie nicht mehr zu ernähren vermag. Dörfer ohne Kinder sind sterbende Dörfer und es ist fraglich, ob der Ausbau der Kantonsstrasse und deren Weiterführung bis Rossa, dem hintersten Dorf, das Tal vor der endgültigen Agonie zu bewahren vermag, beispielsweise durch den Aufbau eines bescheidenen Tourismus.

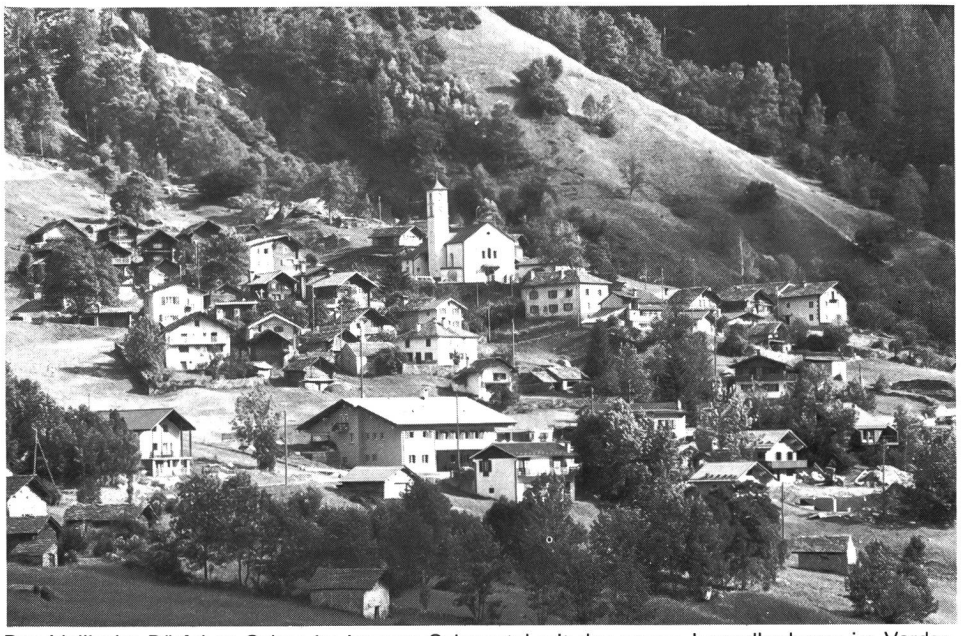
Es leuchtet ein, dass unter solchen Voraussetzungen Turnen und Sport für viele Calanceser kein Thema ist. Das sagt auch einer, der es wissen muss: Enrico von Däniken, gebürtiger Luzerner und seit 1953 Pfarrer von Selma und Landarenca im Calancatal. Er gilt als Initiant nahezu aller kulturellen, touristischen und sportlichen Projekte des inneren Calancatals. Ihm ist unter anderem der Bau der Luftseilbahn Selma–Landarenca zu verdanken, ebenso die Renovation der Kirche von Braggio in Höhe von 250 000 Franken. Pfarrer von Däniken, J+S-Leiter in den Sportfächern Fitness, W+G und Skifahren, amtiert etwa auch als Handwerker und Kassier, so es die Not erfordert, und erteilt im Winter neben dem selbst erbauten Skilift Anfängerunterricht.

Obschon eher leptosomisch als athletisch gebaut und seit seinen Studienjahren an chronischem Asthma und hohem Blutdruck leidend, saust er ausserhalb seiner Amtstätigkeit wie ein Manager von Termin zu Termin. Vor zwei Jahren begann er den Bau einer Jugendherberge mit 120 Plätzen, welche vor einem Jahr in Betrieb genommen werden konnte. Sie ist primär für Schul- und Ferienlager bestimmt und kostete 1,5 Millionen Franken. Zur Finanzierung des Projektes gründete der initiative Pfarrer die «Fundazione Enrico von Däniken per la Gioventù, Selma» und stiftete dazu sein ererbtes Vermögen von 100 000 Franken als Startkapital. Zum Betrieb der Jugendherberge gehört auch ein kleiner Bus mit der Anschrift «Pro Selma». Darein stopft Pfarrer von Däniken jeweils seine Schützlinge und fährt mit ihnen an die verschiedenen Sport-Arbeitsplätze in freier Natur oder holt Gäste in Roveredo. Zur Jugendherberge gehört als einzige Sportanlage ein Fussballfeld unten am Ufer der ungebärdigen Calancasca. Während des Baus der Staatsstrasse brachte Pfarrer von Däniken einen Unternehmer dazu, für gute Worte seine Maschinen für das fachgerechte Planieren und Humusieren des Fussballplatzes einzusetzen. Den Rasen hatte der Pfarrer selber angesät und auch gemäht. Die Torstangen bestehen aus rohen Baumstämmen und die Netze sind hundertfach geflickt. Hauptsache: man kann spielen.

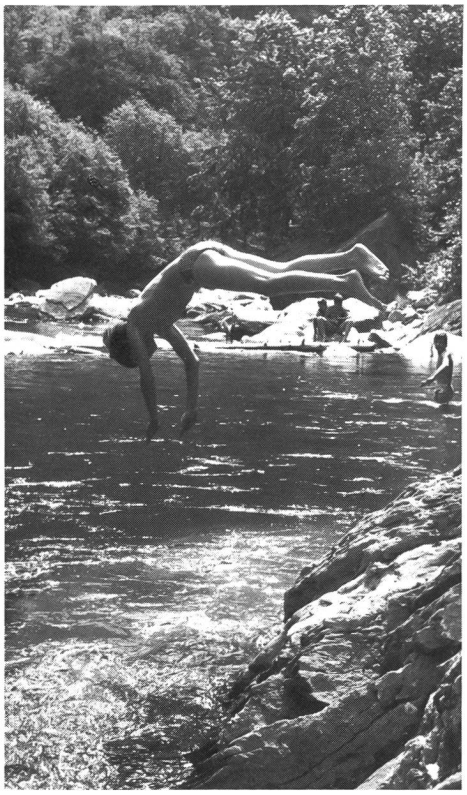
Ich war bei Pfarrer von Däniken zu Gast und habe ihm einige Fragen betreffend die Sportstruktur im Calancatal gestellt. Hier seine Antwort:

«Es gibt keinen organisierten Sport im Calancatal, weil die Substanz und auch das Interesse fehlt. Wir haben zwar einen Skiclub und führen auch Skikurse durch, doch ist das Tal zu dünn besiedelt und man wohnt zu weit voneinander, als dass die Kraft zur Gründung eines Turn- oder Sportvereins ausreichen würde. Bei der beab-

Weitsprung am sandigen Ufer der Calancasca.



Das idyllische Dörfchen Selma im inneren Calancatal mit der neuen Jugendherberge im Vordergrund.



Schwimm- und Badefreuden in der selbst im Sommer eiskalten Calancasca.

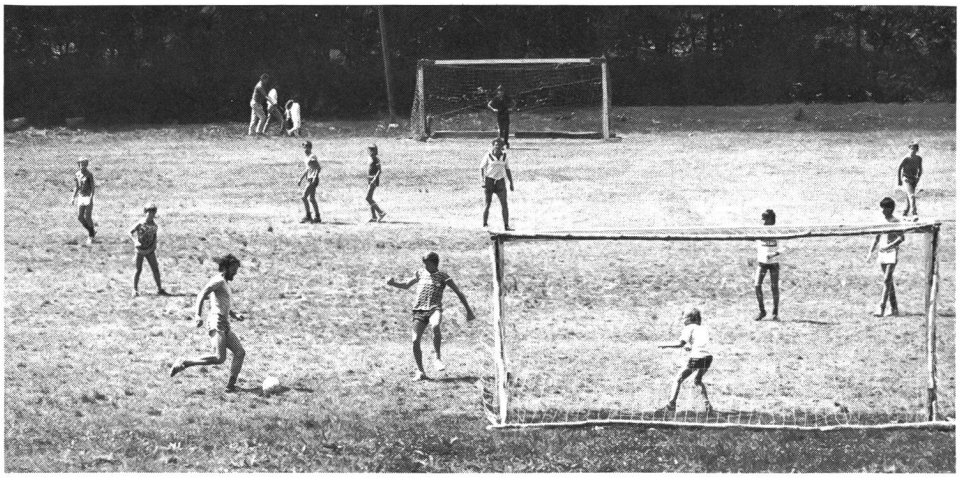
sichtigten Gründung einer SAC-Sektion beispielsweise meldete sich ein einziges Mitglied. Zudem fehlt ja auch, mit Ausnahme im ziemlich entfernten Castaneda im äusseren Tal, eine Turnhalle. Zwar macht man bei mir ein bisschen Altersturnen, doch wer sporttreiben will, fährt hinunter nach Roveredo. Ähnlich schlimm steht es um den Schulsport. In den Dörfern des inneren Tals sind mit Ausnahme von Arvigo, wo sich noch eine kleine Klasse von 8 Schülern hält, alle Schulen mangels Kindern geschlossen. Die kleine Schar der übrigen Kinder geht bis zur 6. Klasse nach Castaneda zur Schule, wo dank der neuen und einzigen Turnhalle des Calancatals der Turnunterricht normal funktioniert. Eine Turnhalle für 35 Schüler und zwei Lehrer, das grenzt schon fast an Luxus, fahren ja auch alle Schüler der 7. bis 9. Klasse nach Roveredo zur Schule. Dennoch liegt vielleicht gerade in dieser Turnhalle von Castaneda eine Chance für den Sport im Calancatal.
Ich selbst versuche, über die Jugendherberge und andere Unterkunftsmöglichkeiten – ich denke dabei an die Umwandlung geschlossener Schulhäuser in Lager – den Sport gewissermassen zu importieren, wenn auch unter einfachen Verhältnissen, und gleichzeitig auf diesem Weg den Tourismus anzukurbeln. Wer als Jugendlicher ins Calancatal kommt, wird als Erwachsener vielleicht mit seiner Familie wiederkommen».

Die «Philosophie» von Pfarrer von Däniken hat vieles für sich und die Verhältnisse im Calancatal sollten uns nachdenklich stimmen. Lagerferien in der «Jugi» von Selma – warum nicht? Vielleicht bringt jemand noch als kleines Geschenk einen gebrauchten Ball oder gar ein gut erhaltenes Tornetz mit! ■

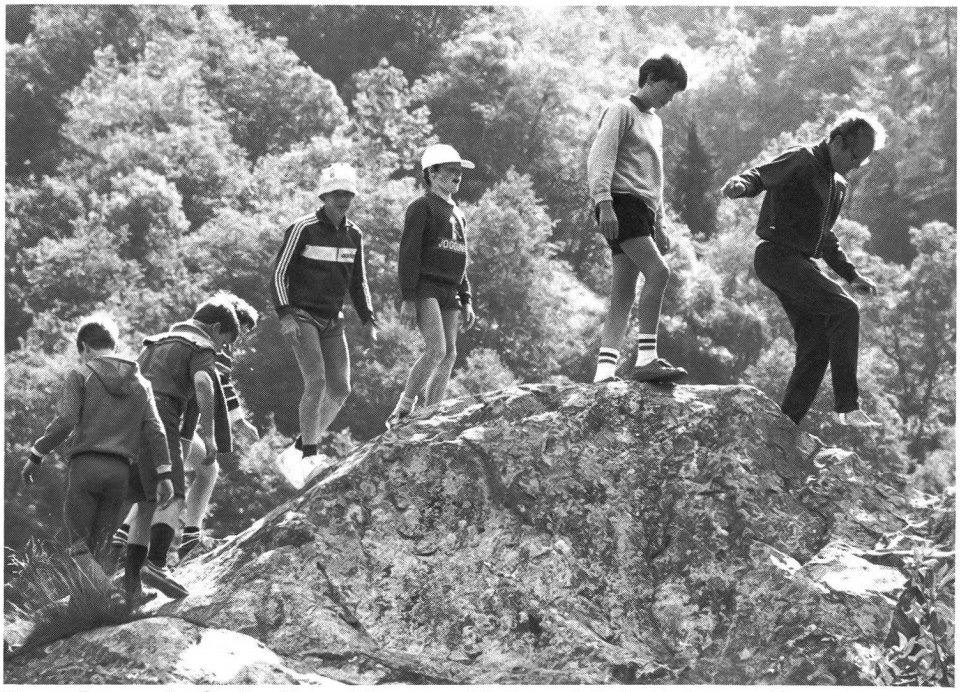
Bevölkerungsrückgang und heutiger Bestand an Jugendlichen beziehungsweise Schülern im Calancatal unter besonderer Berücksichtigung des inneren Tals

Ortschaft	Einwohnerzahl 1880	1983	Anzahl Kinder beziehungsweise Jugendliche heute
Arvigo	160	80	8 Schulkinder, 1 Jugendlicher
Augio	130	60	Jüngster Einwohner ist 21 Jahre alt
Braggio	113	50	3 Schulkinder (1963 = 25 Kinder)
Buseno	227	90	4 Schulkinder (1963 = 35 Kinder)
Castaneda	218	198[1]	
Cauco	103	30	2 Kleinkinder, 2 Schulkinder
Landarenca	70	10	Jüngster Einwohner ist 60 Jahre alt
Rossa	179	90[2]	1 Schulkind, 1 Student
Santa Domenica	87	27	3 Kinder
Santa Maria	177	122[1]	
Selma	60	26	4 Schulkinder
Kreis Calanca	1524	783	

[1] Zählung von 1980. Castaneda und Santa Maria auf einer Sonnenterrasse am Talausgang gelegen, verzeichnen als einzige Ortschaften des Calancatals einen gewissen Aufschwung.
[2] Rossa, hinterstes Dorf des inneren Calancatals, profitiert von einem bescheidenen Tourismus.



Der beste Fussballplatz des Calancatals befindet sich in Selma, für verwöhnte Städter vielleicht eine «Steppe».



Fitness-Parcours im Stadion Natur: Pfarrer von Däniken mit Ferienkindern aus Roveredo.